

mit Tochterlein, Wiegandt mit Frau und Kind, Klammer, Holzmeister mit Frau, Kind mit seiner eben aus Europa angekommenen jungen Frau, sammt einem bekannten Dajallen. Eine Anzahl Frauen und Kinder wurde in die Gefangenenhäuser geschleppt, wahrscheinlich um das Ende des britischen Aufstandes im indischen Aufstand zu erhalten. Dies alles geschah zu Ende April's und Anfang Mai's. Die holländische Regierung wird einen zweiten Stand haben, den Aufstand zu bewältigen. Es wäre verblüffend, wenn die Niederländische unter den Moslemohammedanischen Malakas auf den holländischen Besitzungen um sich gäbe.

Wieder Almosen und Reim gehabt werden wird, ist es nun gewiss und allbekannt, daß zwischen der Regierung von Frankreich und dem Heiligen Stuhl ein neues Vertragswerk besteht. Das Karaté des Außenministers erklärte dem heiligen Vater durch seinen Gesandten, daß es nicht nur in den Provinzen nicht intervenieren werde, sondern daß die Päpste diese Verdienstungen höchstlich einer unabdingbaren Bewahrung ihres legitimen Existenz und es demnach Se. Heil. bitten müsse, auf seine Rechte auf diese Provinzen zu verzichten. Die Abordnung der französischen Regierung war, ihre Truppen im Antiochia des Mittwochs zurückzuziehen. In Folge solcher Verstellungen wurde die Stadt bis nach Tägeln verlangt.

Bern, 12. Sept. Die Säkulararbeiter von St. Gallen haben naht beraten. Da auch die Schweiz dem Föll den Unterricht des Kantons schuldig ist, so steht es und, daß die Säkulararbeiter die bissigen Muslimeherrschaft bei der Theatertournee den Gedanken an eine würdige Feier des 10. Nov. angeregt hat. Wie wir rechnen, haben sie bestens tüchtige proletarische Kräfte für und ungefähr das Kantons vereinigt, um an diesem Tage, den ganz Deutschland festlich begebt, auch in der schweizerischen Bundesstadt den großen Lärm mit Musik und Freude zu verbreiten. Das Programm ist noch nicht definitiv festgestellt; wie wir jedoch hören, denkt man daran, als Vorläufer am Abend des 9. November den Föll von St. Gallen auf die bissigen Bühne zur Aufführung zu bringen und am 10. eine eigentliche Apotheose des Lärmes im Theater zu feiern.

— Aus Bangkok in Siam wird den Hamb. Nachr. nach einem Familienbrief u. A. folgendes mitgetheilt: die weltberühmte siamesische Amazonengarde besteht in der That, und zwar aus ungefähr 1000 Männern, welche sämmtlich Röcke und Hosen, Klinnen und Säbel tragen, so bilden sie die Leibgarde Se. Maj. Wenn ich sage: Mäddchen, so muß Ihr Euch darunter nur ja keine zatten, holden Geschöpfe vorstellen. Im Gegenteil, alle sind mehr oder weniger dreckig, bauschige Wesen, wie bei uns die törichtesten Baueindrienen und das müßte schon ein sturer Teufel seyn, der mit einer dieser Leidwählerinnen anzudringen wagte. Ich für meine Person wenigstens danke für jede Annäherung.

— (Marl und Seppel, Schusterbuden.) Marl: Na, hast Du's schon g'hört; bei München ist ein Haas aufgesessen worden, mit vier Flossen! — ha,

das ist ein Wunder! — Seppel: Ha! Ich hab nichts b'ondres d'ran. Wenn ein Haas einer abgesessen wird, der ein bald Lüpfend sitzt und einen Kettenlöschel dazu auf hat, rattert will er mich runter.

(Marl ist gegenwart) Marl aus dem Simon, französischer Gewandter in Ceylon, seinem Laufen und Gegeigneter für die einzige Ausfahrt an, wenn er hier oder anders wohnt und sich sollte ihm in einer großen Sache etwas übel bekommen. Die Dame ist brav, in dem die Sache passiert, bezahlt nach einem tel von Minuten dem Bedienten, den Zuder wegzuflüchten. Marl hatte es ihm in dänischer Sprache befohlen, mit so aufründeroller Freude, daß der Herrscher wie der ganze diplomatische Hof, es zu hören, spottete über das Gestalten, was die Stolze Dame kaum verborgen konnte; nur der Marquis blieb ratsch geöffnet; er sprach mit der Dame die Konversation fort, als ob ihm Wettbewerb gehabt hätte. — Jetzt war aber die Dame leer, und vor aller Freude rief er sich, schnell daß Räuber um waren das kostbare Werkzeug hinzuholen. Räuber wendeten sich zu der rot Sein untersten Dame: „Wir wollen nur die Rübe ernten, es darf niemanden zu beschädigen; denn verunreinigt meine Rübe ist die Dame besiegt.“

### Baßnang. Ordinäres Packtuch 8/4, Strohsackzeug, Hopsensacktuch

bei G. Weißmann

### Baßnang. Einen Wagen Dung hat zu verkaufen

R. e. f., Schneidermeister.

Baßnang. Naturalienpreise vom 14. Sept. 1859

Fruchtgattungen	Brutt.	Nett.	Preis
1 Schüssel Kernen . . .	fl. 13	fl. 20	—
Linsel . . .	5 42	5 24	5 6
Roggen . . .	—	8 32	—
Weizen . . .	—	—	—
Gemißtes . . .	—	—	—
Brotte . . .	—	7 44	—
Ginkern . . .	—	—	—
Haber . . .	7	6 22	5 30
1 Simri			
Weißkörner . . .	—	—	—
Ackerbohnen . . .	—	—	—
Widen . . .	—	—	—
Gibsen . . .	—	—	—
Linsen . . .	—	—	—
Kartoffeln . . .	—	—	—

Baßnang, verlegt, gedruckt und verlegt von J. Hartwig.

# Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Erstausgabe Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Die Abonnementspreise beträgt 12 Thaler für 12 Monate, welche mit 2 Fr. die achtzehnte Seite oder deren Raum befreit.

Nr. 73.

Dienstag den 20. September

1859.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Stuttgart.

### Verdingung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zur Ausführung der Heilbronner Bahn werden mit höherer Genehmigung die nachstehenden Bauarbeiten des 6. Arbeitslooses im Baubauk Hall zur Submission ausgeschrieben:

I. Abteilung, von Bahnummern 105 bis Nr. 117 der 14. Stunde auf den Markungen von Gottwellsbach und Gelbingen, 1200 Fuß lang.

Der Voranschlag beträgt:

1) für Erdarbeiten inkl. der Zubereitung der Paustelle	91540 fl. 35 fr.
2) Grab-, Mauer- und Steinbauer-Arbeit an Steingräben, Brücken und Durchlässen	15,295 fl. 34 fr.
3) Wegbauten	115 fl.
4) Hügel- und Uferbauten	6450 fl.
5) Beschaffung	1150 fl.
zusammen 113,551 fl. 9 fr.	

III. Abteilung, von Bahnummern 127 der 14. bis Nr. 27 der 15. Stunde auf der Markung Hall, 3000 Fuß lang.

Der Voranschlag beträgt für:

1) Erdarbeiten inkl. Zubereitung der Paustelle	52890 fl. 17 fr.
2) Grab-, Mauer- und Steinbauerarbeit an Steingräben, Brücken und Durchlässen	17,315 fl. 51 fr.
3) Tunnel	58,138 fl. 1 fr.
4) Straßen- und Wegbauten	368 fl.
5) Beschaffung	1,388 fl. 48 fr.
Zusammen 130,101 fl.	

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahnbauamt Hall eingesehen werden.

Liebhaber zur Übernahme dieser Arbeiten sind eingeladen, ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten und für jede Abteilung besonders ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt und mit der Ausschrift: „Angebot zu Arbeiten an der Westdeutschbahn“ versehen, spätestens bis

Samstag den 24. dieses Monats,

Abends 6 Uhr,

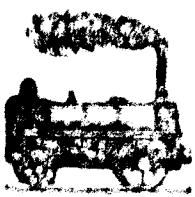
bei der unterzeichneten Stelle einzurichten.

Den 10. September 1859.

R. Eisenbahnbauaufmission.  
Schwarz.

Stuttgart.

## Verdingung von Eisenbahnbau-Arbeiten.



Zu der Baustelle Heilbronn werden mit höherer Genehmigung die nachstehenden, mit dem Bau des zweiten Heilbronner und Weinsberg anliegenden Tunnels in Verbindung stehenden Arbeiten im Ganzen oder in einzelnen Abschlägen zur Submition ausgeschrieben:



Baubarbeit auf Zubereitung der Baustelle veranschlagt zu 35.425 fl. S. f.  
Gebautmaschinen am Anwesen . . . . . 1.350 fl.  
Zimmerarbeit an Stäcken und Stellen . . . . . 14.431 fl.

Zusammen 51.212 fl. S. f.

Die Bedingungen, Pläne und Veranschläge können bei dem Eisenbahnbauamt Heilbronn eingesehen werden.

Liebhaber mit Uebernahme dieser Arbeiten sind eingeladen, ihre Angebote, welche den Ausschreibungspreisen im Procenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, verfiegtet und mit der Aufschrift: „Angebot zu Arbeiten an der Nordostbahn“ versehen, spätestens bis zum Dienstag den 20. September dieses Jahres,

Abends 6 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 11. September 1859.

R. Eisenbahnbaukommission,  
Schwarz.

Baden.

## Aussönderung.

Zu dem Konsortialbuch in Badenau, Parzelle Münsterthal, Bd. I. Nr. 38, lautet auf den Namen des Baumeisters Andreas Wahl von Münsterthal, für einen dem Gehann Wiesl von dem Kauf zu Kaufabdingen von 702 fl. 47 kr. am Pfandbrief vergeben d. 1. April 1854.

Der Schuldner x. Wahl will den ganzen Kaufabding verbleibt haben, vermöge sich aber hierüber nicht genügend auszuspielen.

Da der Gläubiger x. Wiesl im Jahre 1857 kündiget geworden ist, so werden nun die diesbezüglichen unbekannten Gaben denselben oder deren Nachnachfolger gleichermaßen aufgesiedert, sobald aus dem Pfand-Guttaa entstehendes Recht erlangt ist.

Kennen 15 Tagen, von der erstmaligen Kündigung sich an gerechnet, bei unterschaffter Stelle geltend zu machen, währends des Pfand-Guttaa geleistet werden wird.

Den 3. Sept. 1859.

R. Oberamtsgericht.  
Königlich.



## Schafswalde-Berpachtung.

Die bislitzige Winterschafswalde wird am Dienstag den 22. Sept.

Vermittags 10 Uhr,

auf dem bislitzigen Rathaus für die Dauer von Martini 1858 bis Ambien 1860 im Auftrich verkauft, wozu die Pachtliebhaber eingeladen werden.

Den 15. Sept. 1859.

Gemeinderath.

## Privat-Anzeigen.

Badenau.

## Fahrniß-Verkauf.

In Folge meiner Gesundheitsänderung bin

die einzischen Wünsche den 28. Sept.

eine Fahrnißverkäuferin zu dazu, gleich bald Verabredung abzuhalten, wobei zum Verkauf kommt:

ein Webstuhl jamm dem ganzen Leben



## Der Delinquent.

Eröffnung aus dem Jahre 1859 von Dr. Fritsch.

(Fortsetzung zu Nr. 70.)

Als Marie am vorigen Abend auf ihrer Chaussee erwachte, war ihre erste Frage nach dem Geliebten.

„Mein Gott!“ rief sie verzweifelt, „ich id denn auf woh! Ist er wirklich in den Händen der Feinde? Sie werden ihn ganz sicher töten.“ „Ja — ja, sie werden mir ihn nicht wieder geben.“ „Ach, Vater, rettet — rettet —“

„So!“ rief und bat sie in einemem, bis die Pforte gefloß, alles daran zu wenden, um Heinrich zu retten, und sollte ihm ganzes Vermögen darauf geben.

„Glaube mir, mein Kind,“ sagte er, „nicht ich allein werde mich für ihn verantworten. Heinrich hat es doch gute Freunde.“

Bei diesen Worten rührte sich Marie wie neu belebt auf. Ihre Augen strahlten einen Moment vor Freude und das ganze Herz, nemlich sie sich anzustreben begann, zogerten einem plötzlich gekommenen Gottvater.

„Ja, Vater,“ rief sie dem Geliebten zu, „seine Freunde sollen ihn rufen, schreien, daß es durch Worte und Anredungen gehoben kann.“

„Damit sollte sie ohne um Welt nicht zu sagen sein.“

Held blieb bedeutlich den Kopf und, den wadefähnlich romanischen Hinterkopf seiner Leiber bilden bereden Seite zu passauend, berad et sich zum Bürgermeister Schlimm.

Wie wir schon wissen, waren die genannte katholische Schule dem General trautlos.

Das Marion aber sollte besiegeln Schlimms die Erwartung zu uns übertragen den jungen Studenten, als er eben ausgehen wollte.

Von der Freundschaft des beiden für ihren Geliebten, von denen jugendlichem Ruhm glaubte sie sich viel mehr versprechen zu können, als von dem gewöhnlichen Wege des Vaters. Sie war überzeugt, daß Student jeder noch so gewisse Unternehmen mit Vergnügen ergraben werde, um seinen Freund Ruth zu retten.

Zudem wußte sie auch, daß ihm im Hause des Reichs nicht eine gebördige Anzahl von Tätern und Verbrechen Männer zu bedecken habe, mit denen sollte er den Freunden eben bei solchen Gelegenheiten manchen helfen Streit auseinanderholen.

Der junge Mann war über die Freuden, daß er wieder gefangen, sich ganz außer sich — dann war er in eine solche Wuth gegen den reichen Reich wie auch gegen die Feinde aus, daß er Marien nur mit großer Mühe gelang, ihn zu ruhigern, seine Hebelung zu bewegen.

Er schwur bei Gott und thunet, den Freuden von einem Menschen diese That sichtbar bilden zu lassen; wenn ihm anderes gelingt, ihn in seine Hände zu bekommen — keinen Freund aber müsten aus den Säulen der Feinde gewaltsam herauszureißen oder mit ihm sterben zu wollen.

handwerken, wozu namentlich ein neuer Kenteimarsch, zwei neue Pläne, ein neues Spülrad jamm Hafel, ein Waarenkasten und sonstiger Hausrath.

Eine Liebhaber können der Zeit von den vorhandenen Gegenständen selber Einsicht nehmen oder auch einen Kauf abschließen.

Jakob Klemm, Webermeister,  
wohnhaft bei Christian Killinger in der  
Schmidgasse.

Badenau.

## Omnibus-Fahrten.

Am 26., 27., 28., 29. und  
30. Sept. fährt der Omnibus jeden Tag nach Stuttgart und Hall. Nachher wieder wie gewöhnlich.  
Aus Auftag: Köhle.

Den 19. Sept. 1859.

Badenau.

Am nächsten Donnerstag den 22. Sept.,  
Vermittags 10 Uhr,

verkaufe ich den Graderntag von 2 Morgen Wiesen in den Zwischen.

Köhle z. Schwanen.

Badenau.

Schönen Haller

## Caatroggen

verkauf

David Weiss' Witwe.

Spiegelberg.

**Korsetteweben,**  
sowie, wo möglich auf Kenteimarsch eingedruckte  
Weber können jegleich eintreten bei

P. Kircher

Badenau.

## Magd-Gesuch.

Ein soldes Mädchen, das im Kochen bewandert ist und über Fleisch und Fisch durch gute Zeugnisse sich aufzuweisen kann, findet bis Martini eine gute Stelle und ist solche bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.





(noch in den letzten Tagen) und daß Menschen an Unselbständigen starben, wurde bereits mitgetheilt. Heute berichten wir über ein anderes Phänomen: Das Jahr 1839 gehört zu den seltenen Jahrgängen, in welchen die Blauderbeute, mit der Meist das Land überall thinaus, auf ihren Jagden bis an den Rhein gelangt, wie das in den Jahren 1747 und 1748 in großer Menge der Fall war. Diese geschilderten Orte sind zwar nicht in so großen Schwärmen hier eingetroffen, das sie den Helden gefährlich werden; stehen aber eine Stunde, da Reisen davon zufällig über drei Uhr, und zwar innerhalb zweier Tage. Dieses Jäsch ist etwas größer als unsere ca. 2 Zoll messende grüne Henndiele. Das Vierfuß ist grau, die Kinnlappen sind schwärzlich. Eine und zweite Reihe sind ebenfalls. Nur die Unterläufe kommen grünlich, während die Oberläufe graublaß sind und zeigen undeutliche, dunkle Punkte zeigen. Jährling hört man von Bekämpfungen berichten können. Wenn die Geschütze auch entfachten braucht man sie zu rufen und doch die Sache seltsam, in denen die Söhnen einen gefährlichen Charakter an sich trug. Ein Rentner wurde nur kaum gerettet, daß der Arzt sofort den unbedenklichen Salpöl sandte und die Wunde auskannte, worauf die Gefahrlosigkeit verschwand.

— (Vielstich ähnlich) Schweizländer berichteten folgende über die unbedeutende Phasen. Der Spinnelöwe Kurt verlor einmal ein Päckchen mit 1100 fl. welches ein Ritter fand und dem Weißdörfer überreichte. Letzterer gab dem Spinnel wiederum in zurück, ob er denn dem ehrlichen Ritter gar keine Belohnung auszahlen lassen wolle? verantw. Kurt antwortete: "Ah daß! Der Mann braucht kein Geld. Wenn er Geld braucht, würde er ja das Päckchen behalten haben." — Am Thurgau verlautete ein Leibbeamter einer alten Weitwube. Der Ritter verläßt sie, findet an gebrauchtes Haß und in demselben eine Summe Geldes. Der reiche Finder ist mit demselben zum Weitwuber und wird verbotet, weil er vielleicht oder möglicherweise doch nicht alles abgelehnt hat. So lebt er hier ein Leben und nimmt jedes Beispiel schreiten, kündigt: "Der reiche Finder."

— Amerika. Blondier, der große Seidenrauer und Minnesänger Don Quixote, der immer mit einer Gitarre, dann mit einem Güter-Messer in der Hand, später mit einem Sack über dem Haupte und zuletzt mit einem Säbel auf dem Rücken den Magazin auf einem Platz übertritt, hat jetzt ein neues Gewand angezogen. Er nahm einen wahnsinnigen, anmaßend strengen, etlichen Leibes mit auf den Weg, und wie er dohen eine Fülle prahlte, machte er sich auf dem Seile mit einigen Burzelkämmen mehr suo so deinem wie möglich, welche seinen Oren vor sich hin, machte freier, soll sich einige Eben weiß, vertheile sie, verdaute sie vermittelst anderer Burzelkämme und legte dann mit seinem Oren die preue Hälfte des Seiles glücklich zurück. Wenige Menschen und Affen werden ihm diese That nachmachen, und doch

— über den Unterkiefer des Jahrhunderts! — kann sich das Publikum nur wünsch angefühlen, um die wenigen waren, glaubwürdigen Berichten zu folge, durchaus nicht entzweit. Kommt es daher, daß Blondier mit dem Oren auf den Rücken bei Weitem nicht so viele Blanzen, zu erlangen, hatte, als damals, wo er einen Menschen über's Seele trug.

### Baeknang.

### Preiskegelschießen.

 Mittwoch  
den 21. d. Mto.  
findet ein  
**Gans-Kegelschießen**  
im Fugelgarten  
statt. Anfang 1 Uhr.

### Winnenden. Naturalienpreise vom 15. Sept. 1839.

Aufstellungen.	Fl. 100	Fl. 50	Fl. 25
1 Schaf Rennen . . .	1	—	—
Lindel . . .	5	29	5
Haber . . .	6	45	5
1 Senn . . .	—	—	—
Weizen . . .	9	36	6
Roggen . . .	11	12	10
Grieben . . .	—	—	—
Zinzen . . .	—	—	—
Korn . . .	1	6	1
Weizen . . .	1	50	1
Haber . . .	1	55	1
Weißklein . . .	2	—	1
Zinzen . . .	—	52	—

### Hellbronn. Naturalienpreise vom 17. Sept. 1839.

Aufstellungen.	Fl. 100	Fl. 50	Fl. 25
1 Schaf Rennen . . .	13	4	12
Lindel . . .	5	30	5
Weizen . . .	—	—	—
Korn . . .	—	—	—
Weisse . . .	10	—	9
Weinre . . .	—	—	—
Haber . . .	6	—	5

### Goldkuß.

Frankfurt, den 17. Sept. 1839.

Wiesen . . .	9 fl. 310 $\frac{1}{2}$ —320 $\frac{1}{2}$ fl.
Br. Friedrichsbr. . .	9 fl. 55—56
Hell. 10 fl. Städte . . .	9 fl. 350 $\frac{1}{2}$ —360 $\frac{1}{2}$
Rondellaten . . .	5 fl. 27 $\frac{1}{2}$ —28 $\frac{1}{2}$
20 Frankenstücke . . .	9 fl. 160 $\frac{1}{2}$ —170 $\frac{1}{2}$
Engl. Courtauld . . .	11 fl. 36—40
Br. Rassenheim . . .	1 fl. 45—4 $\frac{1}{2}$

Bodungen, belgisch, gebraucht und verliegt von 3. Herbst.

# Der Murrthal-Bote,

gleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Zeitung jeder zweite und Achterstag in einem großen Blatt. Der Abonnementpreis beträgt jährlich 15 fl. 18 kreuz. Abonnementpreis ist zu bezahlen mit 2 fl. die gesetzliche Zeit oder kein Raum beträgt.

Nr. 76.

Freitag den 23. September

1839.

Mit dem 1. Oktober beginnt wieder ein neues Murrthal-Abonnement auf den Murrthalboten, und laden die Unterzeichneten zu zahlreichem Besuch freundlich ein. Hinzu befreien ihre Bestellungen bei der Redaktion oder auch bei den Ausdruckern, Murrthalze bei den betreffenden Betrieben oder dem ihnen zunächst gehörigen Postamt gefällig machen zu wollen. Abbestellungen werden nach dem ersten Oktober nicht mehr angenommen.

Die Redaktion.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Baeknang. Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs findet am

Dienstag den 27. d. Mto.

vom Rathause aus ein feierlicher Kirchgang statt. Die Einwohner der Stadt und des Bezirks werden eingeladen, sich hieran zahlreich zu beteiligen und zu diesem Ende um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Rathause dahier sich einzufinden.

Den 22. September 1839.

### Die Bezirks- und Stadtbehörden.

#### Baeknang.

### Bekanntmachung.

Nachdem die städtische Sitzungsverlege da hier einen

#### neuen Leichenwagen

angekauft hat, so wird derselbe für vor kommende Leichenbegängnisse von heute an zu freiwilligem Gebrauch übergeben, mit dem Vermerk, daß für die Benutzung desselben an die Sitzungsverlege eine Gebühr zu bezahlen ist:

von biegsigen Einwohnern (einschließlich der Bewohner von Oberkirchenthal, altwürttembergischen Anteils) per Leiche 1 fl. 45—4 $\frac{1}{2}$

von Auswärtigen per Leiche 1 fl. 45 fl.

für den Feuerdienst Bürger, der für Aufbereitung und Reinigung des Leichenwagens zu sorgen hat, ist eine Gebühr von 15 fl. per Leiche folgend:

Den 22. September 1839.

Stadtverwaltung. Amt

Meister. Zweimüller

### Steinbruch-Verpachtung.

Im Staatswald St. Leonhard — zwischen Jur und der Weinberghäule — wird Freitag den 30. d. Mts an Steinbruch im Ausschnitt verpachtet, dessen Material sich hauptsächlich zu Weg- und Schleifsteinen, sowie zu Bauplatten jeder Art, eignet.